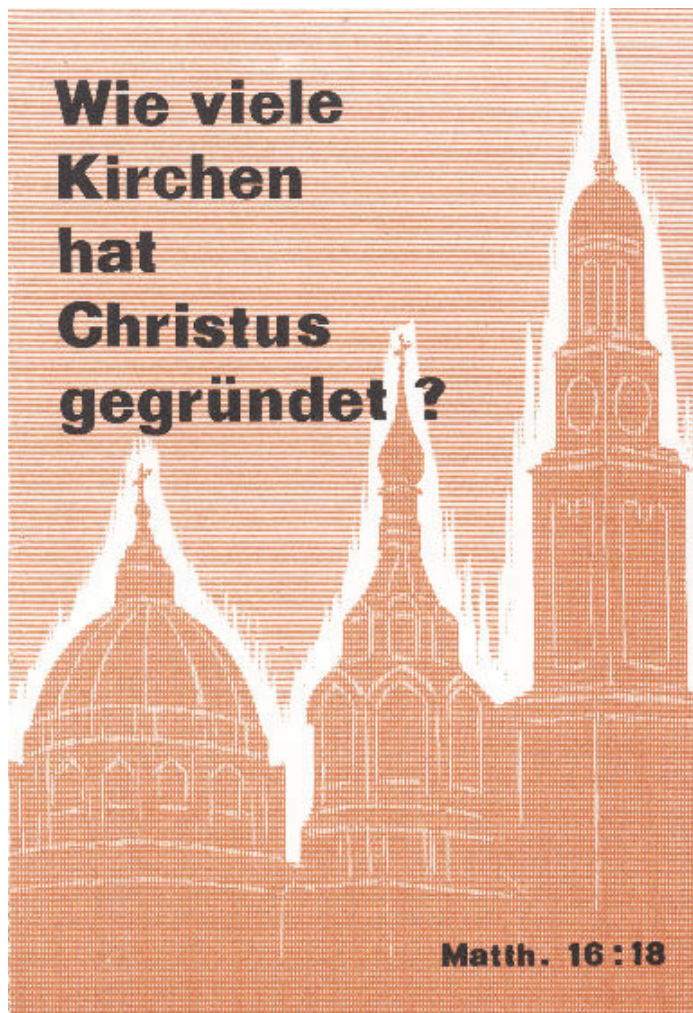




WIE VIELE KIRCHEN HAT CHRISTUS GEGRÜNDET

"Auf diesen Felsen will ich bauen meine Gemeinde" (Matthäus 16:18).

CHRISTUS GRÜNDETE NUR EINE GEMEINDE

Daß es nur eine Kirche und nur eine gibt, ist eine im Neuen Testament wiederholte erklärte Wahrheit. Jesus sagte: "Auf diesen Felsen will ich bauen m e i n e Gemeinde" (Matthäus 16:18). Er sagte nicht "Gemeinden" sondern "Gemeinde". Der Herr verhiess nicht, viele Gemeinden zu bauen, sondern EINE GEMEINDE.

Die Gemeinde ist der Leib Christi. "Und er (Christus) ist das Haupt des Leibes, nämlich der Gemeinde" (Kolosser 1:18). "Und hat alle Dinge unter seine Füße getan und hat ihn gesetzt zum Haupt der Gemeinde über alles, welche da ist sein Leib (Epheser 1:22, 23). "Denn der Mann ist des Weibes Haupt, gleichwie auch Christus das Haupt ist der Gemeinde, die er als seinen Leib erlöst hat" (Epheser 5:23). "Ein Leib

1

und ein Geist, wie ihr auch berufen seid zu einerlei Hoffnung eurer Berufung; ein Herr, ein Glaube, eine Taufe; ein Gott und Vater aller, der da ist über allen und durch alle und in allen (Epheser 4:4-6). Es gibt nicht nur einen Gott, einen Herrn, einen Glauben und eine Taufe, sondern es gibt auch nur einen Leib, die Gemeinde.

Es gibt also nur eine wahre Gemeinde Christi in der Welt. Es ist ebenso unbiblisch zu lehren, daß ein Gott so gut wie ein anderer ist, als zu sagen, daß eine Kirche so gut wie eine andere ist. Es wäre ebenso vernünftig zu erklären, daß ein Herr so gut wie ein anderer ist, als zu sagen, daß eine Kirche so gut wie eine andere ist. Es wäre ebenso vernünftig, Menschen aufzufordern, den Heiland ihrer Wahl anzunehmen, wie wenn man sie bittet, "der Kirche ihrer Wahl" beizutreten. Es gibt nur einen Heiland, einen Glauben, eine Taufe und EINE GEMEINDE.

Christi Absicht war es nicht, daß Menschen Kirchen gründen und menschliche Konfessionen errichten. Dies geschah auch nicht im apostolischen Zeitalter. Damals gab es nur eine Gemeinde (Christi Gemeinde), und alle Christen waren Glieder der

2

selben, ganz gleich, ob sie Juden oder Heiden reich oder arm, Sklaven oder Freie, waren. Alle, die Jesus als den Christus im Glauben ergriffen, ihn als Sohn Gottes bekannten, in Buße ihre Sünden bereuten und in Wasser getauft (untergetaucht) wurden, galten als Erlöste und wurden der Gemeinde hinzugetan (Apostelgeschichte 2: 47). Sie wurden alle "in einem Leibe" versöhnt (Epheser 2:16); "in einem Leibe" berufen (Kolosser 3:15) und alle zu "einem Leibe getauft" (1. Korinther 12:13). In den Tagen der Apostel waren Christen nicht Mitglieder verschiedener Kirchen. Weil ihre Taufe sie "zu einem Leibe zusammenschloß" (Menge), waren sie auch alle Glieder derselben Gemeinde! Konfessionell getrennte Kirchen entstanden erst einige Jahrhunderte nach dem apostolischen Zeitalter.

Das frühe Christentum kannte nur eine Gemeinde. Es war weder katholisch noch protestantisch, weil die Gemeinde des Herrn schon Jahrhunderte bestand, bevor diese religiösen Bewegungen in der Geschichte ihren Anfang nahmen. Noch war es in Sekten, Parteiungen und Konfessionen zerspalten. Alle, die Christus als Herrn und Erretter annahmen, wurden zu dieser Gemeinde hinzugetan. Sie traten nicht "der

3

Kirche ihrer Wahl" bei, da Christi Gemeinde allein bestand und es deshalb keine andere Wahl gab!

Heute werden wir aufgefordert, "die Kirche unseres Geschmacks" zu wählen. Dies ist jedoch unmöglich, wenn wir der Bibel folgen; denn sie sagt: "ein Leib" (Epheser 4:4). Wenn wir uns nach ihrer Lehre richten, werden wir nicht konfessionellen Parteiungen angehören, sondern wir werden auf Grund unseres Glaubensgehorsams gegenüber dem Evangelium der Gemeinde des Herrn hinzugefügt. Zu der ursprünglichen EINEN Gemeinde Christi gehörten alle Christen, Juden oder Heiden, reich oder arm, gebildet oder ungebildet.

CHRISTUS, DAS EINZIGE HAUPT DER GEMEINDE

Christus ist das einzige Haupt seiner Gemeinde, und er allein ist der Erste. "Und er ist das Haupt des Leibes, nämlich der Gemeinde , auf daß er in allen Dingen der Erste sei" (Kolosser 1:18). Im apostolischen Zeitalter hatte Christus "alle Gewalt" als das ausschließliche Haupt seiner Gemeinde, und niemals übertrug er seine Stellung als Oberhaupt einem Menschen.

4

der Apostel, wie sie im Neuen Testament niedergelegt wurde, zu ordnen. Durch diese Ortsgemeinden, Paulus nennt sie "Gemeinden Christi" (Römer 16:16), wurde der Leib Christi auf Erden sichtbar. Diese Gemeinden hatten keinen Papst als universalen Bischof über sich. Dies wird auch nirgends in der Heiligen Schrift gelehrt, und in der Kirchengeschichte finden wir ein solches Amt erst Jahrhunderte nach den Tagen der Apostel.

WIE MENSCHEN GLIEDER DER GEMEINDE CHRISTI WURDEN

In den Tagen der Apostel verkündigte die Gemeinde das Evangelium der erlösenden Gnade Gottes, gegründet auf Christi Versöhnungsoffer. Sie nahm in ihre Gemeinschaft auf alle, die an Christus als den Sohn Gottes glaubten, ihre Sünden bereuten und getauft (untergetaucht) wurden zur Vergebung ihrer Sünden (Markus 16:16; Apostelgeschichte 2:38). Die neutestamentliche Gemeinde nahm nicht unmündige Kinder als Glieder auf, weil allein bußfertige Gläubige getauft wurden, und zwar immer durch Untertauchen im Wasser. Jene, die die Taufe empfangen, mußten gelehrt sein (Matthäus

Petrus war nicht das ursprüngliche Oberhaupt, noch wurde die Gemeinde auf ihn gegründet. Christus allein war das Haupt der Gemeinde und das Fundament, auf dem sie gebaut wurde (1. Korinther 3:11; 10:4)! Wie lange dieser ursprüngliche Glaube sich in der Kirche erhielt, beweisen die Worte Augustins (+ 430): "Darum sagt auch ganz selbstverständlich der Herr, als Petrus sein Bekenntnis mit den Worten: 'Du bist Christus, der Sohn des lebendigen Gottes' , abgelegt hat: 'Auf diesen Felsen will ich meine Kirche bauen'. Nämlich auf den Felsen, den du bekannt hast. Denn der Fels war Christus (1. Korinther 10:4), und auf diesem Felsengrund ist auch Petrus selbst aufgebaut, da ja doch niemand ein anderes Fundament legen kann neben dem, das da ist Christus Jesus (1. Korinther 3:11). " (Jo Evang. tr. 124, 5.)

Die Gemeinde des Herrn kannte keine zentralisierte kirchliche Organisation; denn alle Gemeinden waren gleichrangig und unabhängig. Jede hatte ihre eigenen Ältesten (Bischöfe) und Diakone (Philipper 1:1; 1. Timotheus 3:1-8). Eine Mehrzahl von Ältesten (Bischöfen) wurde in der Gemeinde ernannt, um die Gemeinde zu leiten und die Angelegenheiten im Einklang mit der Lehre

5

28:19); an Christus glauben (Markus 16:16); Buße tun (Apostelgeschichte 2:38); und Jesus als den Sohn Gottes bekennen (Apostelgeschichte 8:37; Matthäus 10:32). Dies schloß natürlicherweise Säuglinge aus, und sie können auch heute nicht nach der Schrift Glieder in Christi Gemeinde sein! Trefflich formuliert der berühmte Theologieprofessor Karl Barth diese Wahrheit: "Es läßt sich exegetisch und sachlich zeigen, daß er (der Täufling) in dieser Handlung auch ein Handelnder ist, daß er, in welchem Lebensalter er auch stehen möge, gerade kein infans (Säugling) sein kann" (Die kirchliche Lehre von der Taufe, S. 29).

DAS MAHL DES HERRN

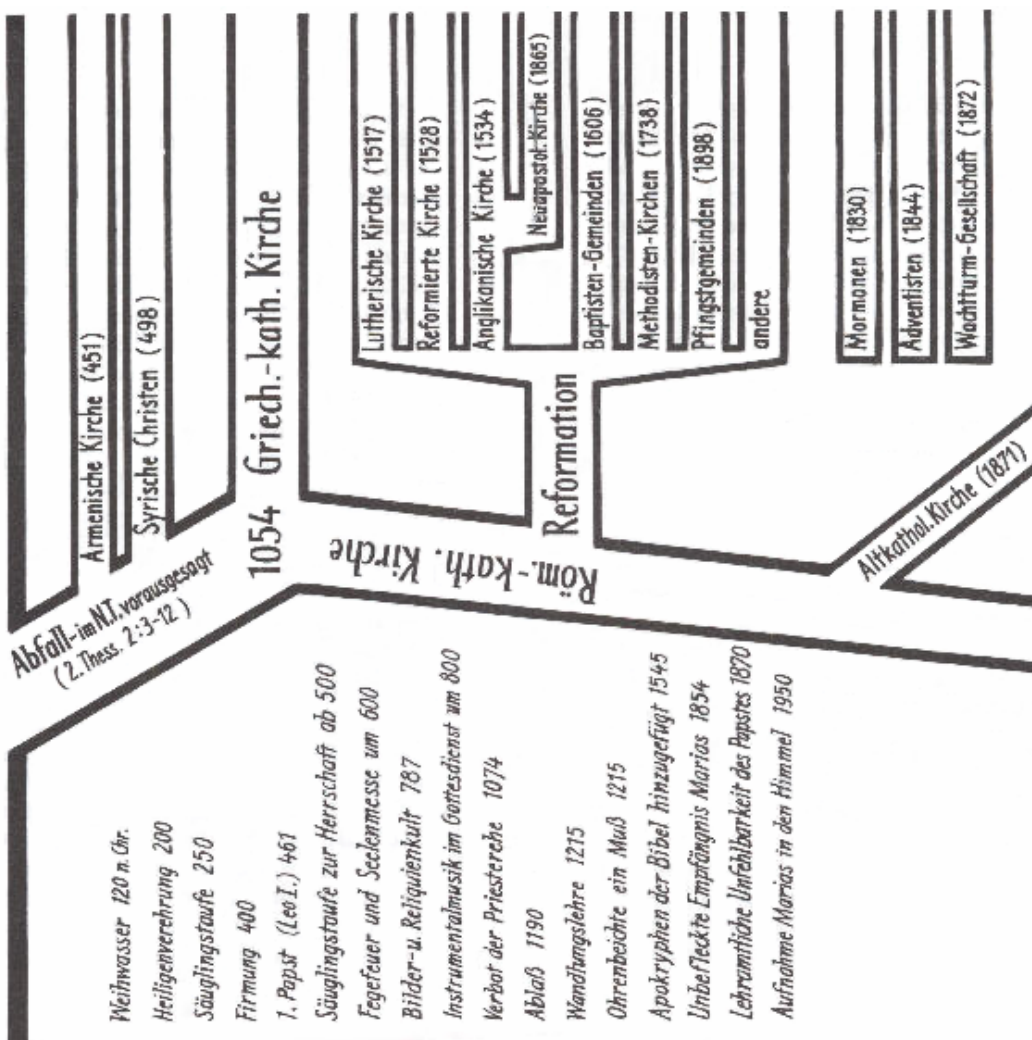
Die ursprüngliche Gemeinde Christi versammelte sich an jedem ersten Tag der Woche (Sonntag), um das Mahl des Herrn zum Gedächtnis Christi zu feiern. "Am ersten Wochentage kamen wir zusammen, um das Brot zu brechen" (Apostelgeschichte 20:7 - Albrecht). Die ersten Christen versammelten sich zum Gottesdienst an jedem Herrentag, und alle Glieder der Gemeinde nahmen sowohl von dem Brot, als auch von dem Gewächs des Weinstocks. Dies befahl

7

Christi Gemeinde

„Ich baue meine Gemeinde!“ Matth. 16:18

gegr. 33 n. Chr. durch Herabkunft des von Christus gesandten Hl. Geistes, sichtbar in der Welt durch Gemeinden Christi (Röm. 16:16)



Dieser kurze, geschichtliche Abriss veranschaulicht.

1. daß der vorausgesetzte Abfall von der Lehre des Neuen Testaments (2. Thess. 2 : 3 – 12; 1. Tim. 4 : 1 – 3; 2. Pet. 2 : 1 – 3) die betrübliche Zersplitterung der Christenheit verursachte, und
2. daß eine völlige Rückkehr zum Vorbild der apostolischen Gemeinde Christi notwendig ist (2. Tim. 1:13), damit erneut alle earnest Christgläubigen „eins“ werden (Joh. 17:20, 21) in der Gemeinde, die Jesus selbst gründete, zum Heil ihrer Seelen (Joh. 8:31, 32; 1. Tim. 4:16; 1. Joh. 2:24, 25).

Christus und die Apostel lehrten es (Matthäus 26:26-28; 1. Korinther 11:23-28). Deshalb ist es durchaus verständlich, daß der bekannte Theologieprofessor D. Kurt Frör unlängst feststellte: "Der evangelische Gottesdienst ohne Abendmahl ist ein 'Torso';" um noch hinzuzufügen: "Wo das Herrenmahl nicht gefeiert wird, stirbt die Kirche" (Münchner Merkur, 14. / 15.9.1963). Wir von den Gemeinden Christi heute kommen an jedem Herrentag (Sonntag) zusammen, um Gott anzubeten. Wie die frühen Christen finden wir uns an jedem ersten Tag der Woche zusammen, um das Brot zu brechen zum Gedächtnis des versöhnenden Todes unseres teuren Erretters. Während unsere Hände und Herzen sich am Tisch des Herrn vereinen, essen wir das Brot zum Gedächtnis an seinen gebrochenen Leib und trinken den Wein zum Gedächtnis seines vergossenen Blutes. Also "verkündigen wir des Herrn Tod, bis daß er kommt" (1. Korinther 11:26).

KEINE INSTRUMENTALMUSIK IM GOTTESDIENST

In den Tagen der Apostel wurden keine Musikinstrumente in Verbindung mit dem Gesang im Gottesdienst der Gemeinde verwendet. Damals sangen alle Anbetenden

Psalmen, Lobgesänge und geistliche Lieder und spielten dem Herrn in ihrem H e r z e n (Epheser 5:19). Vokalmusik war allein gebräuchlich. Zum Thema "Die Musik der Kirche" schreibt ein evangelischer Theologe treffend: "Während der alttestamentliche Tempelgottesdienst in mannigfacher Weise die Verwendung von Instrumentalmusik kannte (Zithern, Harfen, Pauken, Zimbeln, Posaunen, Trompeten und Flöten; vgl. Psalm 15:3-6 u. a.), und auch die heidnischen Religionen in reichstem Maße Instrumente für den Kult heranzogen, beschränkte sich der Gottesdienst der christlichen Kirchen jahrhundertlang auf Vokalmusik. " (Ernst Schnitzler, Mit Freuden ans Werk, II. Teil, Seite 181). Instrumentalmusik kam erst später auf, nachdem die herrschende Kirche vielen verderblichen Irrtümern verfallen war. Wir von den Gemeinden Christi singen Gott unser Lob, aber verzichten auf die Instrumentalmusik im christlichen Gottesdienst, weil der Herr ihm in seiner Gemeinde keinen Platz gab, und das Neue Testament nirgends ihren Gebrauch ermächtigt.

DER AUFTRAG DER GEMEINDE

In den Tagen der Apostel predigte die

Gemeinde des Herrn das Evangelium und bekehrte Sünder zu Christus. Sie lehrte, erbaute und unterwies alle, die in ihr Aufnahme fanden. Christi Absicht war es nicht, daß seine Gemeinde weltliche Macht und politische Bevormundung ausübte, weil dies Sache der weltlichen Regierungen ist. Die Mission der Gemeinde war, Menschen von der Sünde zu erretten und sie aufzubauen im allerheiligsten Glauben; denn ihr Aufgabengebiet ist geistlicher Natur. Durch das Abweichen von den Lehren des Neuen Testaments kam es schließlich innerhalb der Kirche zum Abfall in Lehre, Organisation und Gottesdienst. Als Ergebnis dieser verhängnisvollen Entwicklung entstand im 6. Jahrhundert die römisch-katholische Kirche. Diese Körperschaft errang sowohl weltliche als auch geistige Gewalt. Doch diese Vorstellung von der Mission der Kirche ist nirgends in den neutestamentlichen Schriften, noch in der frühen Geschichte des Christentums zu finden. Die Gemeinde Christi ist eine geistliche Einrichtung, die weder weltliche Macht sucht, noch ihre Glieder - noch irgendjemand anderen - auf politischem Gebiet bevormundet. Nach dem Neuen Testament ist der vornehmste Auftrag der Gemeinde, das Evangelium zu predigen, weil sie eine Säule und Grundfeste der Wahrheit

12

DAS NEUE TESTAMENT, UNSERE EINZIGE RICHTSCHNUR

Wir von den Gemeinden Christi weisen alle Beschlüsse von Konzilen, Päpsten und neuen Propheten, sowie alle menschlichen Glaubensbekenntnisse und Traditionen zurück. Als Menschen unter dem von Jesus gestifteten neuen Bund erkennen wir das Neue Testament als unsere einzige Autorität in Glaubensdingen an. Wir streben danach, alle Lehren, die Organisation, den Gottesdienst und das Wirken der Gemeinde nach diesem göttlichen Wort auszurichten. "Wenn jemand redet, daß er's rede als Gottes Wort" (1. Petrus 4:11). Paulus ermahnt die Christen: "Nicht über das hinaus, was geschrieben steht!" (1. Korinther 4:6, Zürich); und uns wird eingeschärft, weder der Bibel etwas hinzuzufügen, noch hinwegzutun (Offenbarung 22:18-19; Sprüche 30:6).

Im 1. Jahrhundert blieb die Gemeinde "beständig in der Lehre der Apostel" (Apostelgeschichte 2:42). Ihr Zeugnis ist uns im Neuen Testament zuverlässig überliefert. Wir von den Gemeinden Christi sind bemüht, uns, genau nach dem Neuen

14

ist (1. Timotheus 3:15) und durch sie die Weisheit Gottes kundgetan wird (Epheser 3:10). Die Gemeinde muß ebenfalls lehren, erbauen und jene unterweisen, die ihr angehören (Matthäus 28:19-20), sowie für die Armen und Notleidenden sorgen (Jakobus 1:27; Apostelgeschichte 4:32-35). Da sie eine geistliche Stiftung ist, ist die Gemeinde eine Dienerin der ganzen Menschheit, deren Wirken und Einfluß auch im öffentlichen Leben segensreich spürbar wird.

CHRISTI GEMEINDE BESTEHT HEUTE

Wo immer Sie heute Gemeinden Christi finden – in Deutschland, der Schweiz, Österreich, Italien, Frankreich, Skandinavien, Polen, Amerika, Australien, Afrika oder Asien oder irgendwo anders – werden Sie Menschen finden, die bemüht sind, das zu sein, was die Urgemeinde vor 1900 Jahren war. Wir von den Gemeinden Christi treten ein für die wahre apostolische Gemeinde. Sekten, Parteiungen, und Konfessionen (ob katholisch oder protestantisch) entsprechen nicht der Schrift und stehen nicht im Einklang mit dem Wesen der Gemeinde des Herrn. (1. Korinther 1:10-13; 3-4)

13

Testament auszurichten, und wir sind nur dann im Recht, wenn wir seinen Lehren folgen. Die Gemeinde ist heute nur insofern apostolisch und schriftgemäß, inwieweit ihre Lehre, Organisation, Anbetung und Praxis im Einklang mit dem Neuen Testament steht (Johannes 8:31, 32; 1. Timotheus 4:16). Dem von der traditionsgebundenen Theologie erhobenen Einwand, durch treues Befolgen des biblischen Vorbildes könne der Heilige Geist nicht "eingefangen" werden, steht das klare Petruswort entgegen, daß Gott den Heiligen Geist jenen gibt, "die ihm gehorchen" (Apostelgeschichte 5:32).

DIE WIEDERHERSTELLUNG NEUTESTAMENTLICHEN CHRISTENTUMS IST UNSER BEMÜHEN

Wir von den Gemeinden Christi rufen heute in aller Welt zur Wiederherstellung des ursprünglichen Christentums auf. Wir bemühen uns, dasselbe Evangelium zu predigen, wie es die Apostel verkündigten und betonen nachdrücklich die von Gott geforderten Voraussetzungen zum Empfang des Heils; nämlich Glaube an Christus, echte Sinnesänderung, Bekenntnis zum Gottessohn und Taufe (Untertauchen) zur Vergebung der Sünden.

15

Wir trachten ebenso nach der Wiederherstellung der apostolischen Gemeinde. Indem wir zurückgehen, die Jahrhunderte des Abweichens, Irrtums und Abfalls überspringend (lange bevor Katholizismus und Protestantismus bekannt waren), sind wir heute bemüht, die Gemeinde so zu gestalten, wie sie am Anfang war. Im Neuen Testament haben wir ein vollkommenes Vorbild der Gemeinde: ihr Name und Auftrag, ihre Organisation und Anbetung. Und wir von den Gemeinden Christi wollen uns allein danach richten.

Wir plädieren ebenso für die Einheit aller Christen in der einen wahren Gemeinde, die unser Herr gegründet hat. Es gilt auch heute noch: "Ein Leib, ein Herr, ein Glaube und eine Taufe" (Epheser 4:4-6), und alle, die mit Gott versöhnt werden, kommen zu diesem einen Leib (Epheser 2:16).

Solange wir heute verschiedene Botschaften hören, verschiedenen Heilsordnungen gehorchen und uns verschiedenen Konfessionen anschließen, solange werden wir zerspalten und die Christenheit mit dem Fluch der Zwietracht und wetteifernden Rivalität geplagt sein. Dies steht nicht im Einklang mit dem Gebet um Einheit, das unser Herr in der Nacht, da er verraten wurde, betete

"Ich bitte aber nicht allein für sie, sondern auch für die, die durch ihr Wort an mich glauben werden, auf daß sie alle eins seien, gleichwie du, Vater, in mir und ich in dir; daß auch sie in uns e i n s seien, damit die Welt glaube, du habest mich gesandt " (Johannes 17:20, 21).

Wir von den Gemeinden Christi bemühen uns, Jesus als den einzigen Erretter zu verherrlichen und damit auch seine Gemeinde, als den einen und einzigen Leib, in welchem wir gerettet werden. Wo immer Sie eine Gemeinde Christi besuchen, werden Sie die herrliche Botschaft von konfessionell ungebundenem Christentum hören. Laßt uns zurückkehren zum Neuen Testament und ihm treulich folgen und Glieder der Gemeinde des Herrn sein und eifrig in ihr wirken. Indem wir das tun, folgen wir dem Willen Gottes zum Heil unserer Seelen.

Diese Ausführungen wurden im Rahmen der Sendung

„ Es grüßen Euch die Gemeinden Christi“ (Römer 16: 16)
über Radio Luxemburg ausgestrahlt. Sendezeit: Montagmorgen von 5.30 bis 5.45 Uhr
Mittelwelle 208 m (1439 kHz)
Kurzwellen 49,26 m (6090 kHz)

Der Herold

ruft zur Wiederherstellung
neutestamentlichen Christentums

Herausgeber: Gottfried Reichel

8000 München 21

-Joergstraße 2